

lehrer nrw

unter dem Dach des  und des  **dbb**
beamtensbund
und tarifunion

Tarifverhandlungen 2021 für Angestellte

Bildung ist . . . mehr wert! 5%

dbb und tarifunion gehen mit dieser Einkommensforderung in die Tarifverhandlungen

Der Deutsche Beamtenbund (dbb und tarifunion) fordert 5% Entgelterhöhung für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder. Eine Forderung, die unter Berücksichtigung zahlreicher Parameter gebildet wurde und damit den Herausforderungen der Zukunft gerecht wird.

Krisen bewältigen

Tarifpolitik in Pandemiezeiten ist aktuell eine ganz besondere Herausforderung für die gesamte Gesellschaft, vergleichbar wohl nur mit der Zeit nach der Finanzkrise 2008. Die wirtschaftlichen Auswirkungen derartiger Krisen sind immens und für alle spürbar. Und verlangen jedes Mal politisch kluges Handeln, um einerseits die Krise zu bewältigen, um aber andererseits auch aus der Krise soweit als möglich gestärkt hervorzutreten.

Der deutsche Staat hatte in der Finanzkrise von 2008 mit dem umfangreich eingesetzten Instrument des Kurzarbeitergelds große Verwerfungen für den Arbeitsmarkt und damit auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt verhindert. Die wirtschaftliche Entwicklung der folgenden Jahre nach dieser Krise spricht Bände im Vergleich zu anderen Volkswirtschaften.

Ausbildung in den Blick nehmen

Die aktuelle Wirtschaftskrise aufgrund der noch anhaltenden pandemischen Lage brachte ebenfalls erhebliche ökonomische Einbußen mit sich, auf die der Staat erneut mit dem Instrument des Kurzarbeitergelds, aber auch mit gezielten finanziellen Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen reagierte. Schon jetzt ist aufgrund der wirtschaftlichen Kennzahlen wie Auftragseingänge, Konsumverhalten, etc. abzusehen, dass die Wirtschaft wieder Fahrt aufnimmt und im internationalen Vergleich weniger Schaden genommen hat.

Besondere ökonomische Schwierigkeiten resultieren nun aus ganz anderen Gründen: Materialengpässe, Lieferschwierigkeiten, Fachkräftemangel, demografische Entwicklung, etc. Gleichzeitig gerät auch der über Jahrzehnte stabile Ausbildungsmarkt zunehmend unter Druck. Die Quantität und Qualität der Auszubildenden werden für zahlreiche Unternehmen zum Problem. So dass auch das Bildungswesen hierzulande in den Fokus der politischen Agenda tritt bzw. stärker treten müsste.

Bildungsausgaben erhöhen

NRW tut sich auf diesem Gebiet sehr schwer. Im jüngsten Bericht des Bildungsmonitors landet NRW bei den Bildungsausgaben von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II auf dem vorletzten Platz. Bis heute rächen sich die Versäumnisse mehrerer ehemaliger Landesregierungen. Eine Trendumkehr ist derzeit noch nicht zu erkennen. Die vermehrten Anstrengungen zahlreicher anderer Bundesländer weisen da in eine andere Richtung und zeigen auch schon erste Erfolge.

Wertschätzung für Personal

Wer jedoch die Bildungslandschaft derart stiefmütterlich behandelt, darf sich nicht wundern, wenn die wirtschaftliche Entwicklung und damit der Wohlstand aller Menschen in diesem Bundesland irgendwann in Gefahr geraten. Insofern kann es nur folgerichtig sein, im Wettbewerb um geeignetes Personal finanzielle Anreize zu schaffen, um Interessenten und qualifizierte Bewerber für den Bildungsbereich zu gewinnen, von der Kita bis zum Gymnasium oder Berufskolleg.

Genauso folgerichtig ist es, dem gesamten pädagogischen Personal an Schulen eine ihrer beruflichen Aufgabe entsprechende Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Eine Aufgabe, die in Corona-Zeiten sogar noch erhebliche zusätzliche Belastungen mit sich brachte. Was sich dann auch im Entgelt widerspiegeln sollte.

Bildung ist systemrelevant

Der Bildungsbereich war in dieser Zeit der Pandemie ein wesentlicher Stabilitätsanker für die Gesellschaft, für Familien, Eltern und Kinder. In "unnormalen" Zeiten hat das gesamte pädagogische Personal einen immensen Einsatz für die Aufrechterhaltung eines Schulbetriebs sowie den Erhalt der persönlichen Beziehungsebene zwischen Elternhaus und Schule geleistet. Eine enorm wichtige und ebenfalls unbestreitbar "systemrelevante" Aufgabe, die öffentlich viel zu wenig gewürdigt wurde und wird.

Und ebenso folgerichtig ist es deshalb, den Beschäftigten ein Entgelt zu gewähren, das nicht nur im Vergleich zu anderen Berufsgruppen konkurrenzfähig ist, sondern das auch über dem Inflationsausgleich liegt. Alles andere wären Einkommenseinbußen! Da die Inflationsrate deutlich angezogen hat, die Beiträge für die Sozialversicherungssysteme ebenfalls überproportional steigen, auch wegen der Pandemie, kann die Schlussfolgerung für den Arbeitgeber, dem Land NRW nur heißen, auch in dieser "schwierigeren" Phase der volkswirtschaftlichen Entwicklung für die Zukunft vorzusorgen.

Investition in die Zukunft

Denn wer jetzt nicht in die Welt von morgen investiert, der wird den Anschluss verlieren. Und das heißt für den Bildungssektor auch, dass der Arbeitgeber in "Köpfe" investieren muss, quantitativ und qualitativ. Insofern liegen die Lehrerverbände gemeinsam mit dem dbb und tarifunion goldrichtig, wenn diese Einkommensrunde für Lehrkräfte unter dem Motto steht:



Bildung - nur mit uns!

Ulrich Gräler,
stellv. Vors. *Lehrer nrw*, Tarifbeauftragter des VdR,
Mitglied der Bundestarifkommission des dbb und tarifunion

"Fahrplan" der Einkommensrunde:

Die Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sind terminiert für (Berlin/Potsdam):

1. Runde: 8. Oktober 2021
2. Runde: 1./2. November 2021
3. Runde: 27./28. November 2021

Hinweis:

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen zu den Tarifverhandlungen auf unserer homepage (www.lehrernrw.de) und unterstützen Sie *Lehrer nrw* bei eventuellen Arbeitskampfmaßnahmen!